

Neuinterpretationen eines Klassikers

Mit sehr viel Liebe zum Detail wurden die Fliegeruhren der Serie 1 von Laco entworfen. Möglichst nah an den Originalen aus den dreißiger und vierziger Jahren des letzten Jahrhunderts sollten die Modelle sein. Damals waren diese Beobachtungsuhrer robuste und leicht ablesbare Begleiter von Piloten, für die eine genaue Anzeige der Zeit bei der Navigation während des Fluges unverzichtbar war. Heute werden die Uhren von Mechanikliebhabern als verlässliche Begleiter in allen Lebenslagen geschätzt. Die Konzentration von Laco auf diese Zeitmesser ist kein Zufall, denn schließlich gehörten die Pforzheimer zu den fünf autorisierten deutschen Unternehmen, die in den dreißiger Jahren solche Beobachtungsuhrer bauen durften. Auch während des Zweiten Weltkrieges baute man in den Werkshallen des Unternehmens Flieger- und Beobachtungsuhrer. In ihnen tickte ein stattliches Durowe-Brückenankerwerk mit einem Durchmesser von 22 Linien. Der Werkhersteller Durowe ist übrige

gens eine Gründung von Ludwig Hummel, der 1925 zusammen mit Frieda Lacher Laco gegründet hatte. Zum 75. Gründungsjubiläum im Jahr 2000 ließ Laco die Uhrenlegenden nochmals aufleben. In der auf 75 Exemplare begrenzten Serie konnten über 80 Prozent Originalteile verbaut werden. Alle anderen Teile wurden in Kleinserie eigens für die 55 Millimeter messenden Uhren nachgefertigt, die unter Sammlern schnell ihre Käufer fanden. Heute verbirgt sich im authentisch geformten Edelstahlkorpus moderne Uhrenmechanik aus der Schweiz. Im Automatik-Chronographen der Serie 1 ist es ein Valjoux 7750, das durch einen Mineralglasboden zu sehen ist. Gebläute Schrauben und Genfer Schliff verleihen dem Werk eine exquisite Optik. Bei den Durchmessern der neuen Fliegeruhren ist man von den historischen Vorgaben abgewichen. Uhrendurchmesser jenseits der 50 Millimeter fänden heute, bei aller Liebe zum Original, nur noch

wenige Liebhaber. Mit einem Maß von 42 Millimetern haben die Uhren der Serie 1 aber auch heute eine stattliche Optik, zumal alle Elemente der Uhr maßstabsgerecht verkleinert wurden. Das schwarze Zifferblatt mit seinen Leuchtzeigern und -ziffern ist unter dem leicht gewölbten Saphirglas daher leicht ablesbar. Die Stoppfunktion des Chronographen gibt der Uhr eine sportliche Note. Das nach historischem Vorbild gestaltete Kalbslederband rundet die Optik der Fliegeruhren der Serie 1 ab. Neben dem Chronographen hat Laco vier weitere Varianten der Serie 1 entwickelt. Wahlweise gibt es das 42 Millimeter messende Gehäuse mit einem automatischem Kaliber Eta 2824-2 oder einem Unitas 6498 Handaufzugswerk. Auch bei den beiden kleinen Zeitmessern mit 36 Millimeter Durchmesser besteht die Wahl zwischen automatischem (Eta 2824-2) und manuellem Aufzug (Eta 2801-2).

Nach klassischen Fliegeruhren gestalten: Serie 1 mit automatischem Kaliber Eta 2824-2 (Großes Modell: 749 e; kleines Modell: 649 e)

Die Serie1 in der Optik der Beobachtungsuhrer. Oben: 42 mm mit Unitas 6498(799 e). Unten: 36 mm mit Eta 2801-2 (629 e). Beide mit Handaufzug

Erich Lacher Uhrenfabrik GmbH & Co. KG
Sitz: Pforzheim
Gründungsjaar: 1925
Besitzer: Familie Günther
Präsident/Geschäftsführer: Horst Günther, Andreas Günther, Barbara Günther
Zahl der Mitarbeiter: 40
Wichtige Serien: Laco by Lacher Fliegeruhren, Laco by Lacher Sport, Abacus



FLIEGERUHR SERIE 1 AUTOMATIC-CHRONO

Ref.-Nr.: 861063
Werk: Valjoux 7750, Automatik, 28.800 A/h, 25 Steine, Durchmesser 30 mm, Höhe 7,9 mm, Gangreserve 40 h
Gehäuse: Edelstahl, Durchmesser 42 mm, Höhe 16 mm, Saphirglas, Leuchtziffern und -zeiger, verschraubter Mineralglasboden und Krone verschraubt, wasserdicht bis 40 m
Armband: Kalbsleder mit Dornschnelle
Preis: 1498